

Gestatten, Prinz Friedrich der Niederlande!

Du wunderst Dich bestimmt über meinen Namen, oder? Ja, ich war ein echter Prinz, und meine Familie stammte eigentlich aus den Niederlanden. Als ich geboren wurde, lebten wir aber in Berlin, wo ich auch aufgewachsen bin. Erst im Alter von 16 Jahren war ich das erste Mal in den Niederlanden. Zwei Jahre später, 1815, als Pückler gerade mit der Anlage seines Parks begann, wurde mein Vater König der Niederlande. Ich selbst erhielt den Titel „Prinz der Niederlande“. Nun wohnte meine Familie auch wieder in den Niederlanden, wo ich mir später das Schloss „De Paauw“ (sprich: de pau) kaufte.

Im Jahre 1846 wurde ich Eigentümer der Herrschaft Muskau. Ich interessierte mich sehr für Kunst, hatte schon viel vom Fürsten Pückler gehört und wollte seinen Park gerne vollenden. Du musst nämlich wissen, dass der Muskauer Park damals gerade erst halb fertig war. Bei den Arbeiten half mir anfangs noch Pücklers Gärtner Rehder, später dann dessen Schüler Eduard Petzold. Aber auch viele Bauprojekte des Fürsten waren noch nicht angefangen. Zum Glück war ich sehr reich, denn es gab wirklich viel zu tun: Das Schloss musste saniert und umgebaut werden, ebenso die beiden Nebengebäude. Eines davon richtete ich mir als Kavalierhaus ein, wo meine Gäste übernachten konnten. In dem anderen, dem Alten Schloss, befanden sich die Büros meiner Mitarbeiter. Als Verwaltungsdirektor hatte ich Theodor Rieloff eingestellt, der sich um alles kümmerte, wenn ich nicht da war.

Auch die von Pückler gebauten Holzbrücken waren fast alle kaputt, so dass ich sie als stabilere Steinbrücken neu baute. Und auch im Badepark mussten viele Häuser modernisiert werden. Außerdem gab es noch ein altes Jagdschloss, bei Weißwasser. Dieses Schlösschen ließ ich völlig neu errichten, denn ich liebte es, zu jagen! Deshalb kam ich fast immer im Herbst nach Muskau, das ist die beste Zeit für die Jagd. Den übrigen Teil des Jahres wohnte ich auf meinem Schloss De Paauw.



Das Jagdschloss gibt es heute nicht mehr. Aber im Muskauer Park erinnern zum Beispiel noch die hübschen Giebel am Schloss, viele Brücken und ein Gebäude des Schlossvorwerks an mein Wirken. Außerdem habe ich noch etwas ganz Besonderes im Park hinterlassen. Etwas, was Du bestimmt gut kennst. Möchtest Du wissen, was es ist? Dann schau Dir mal mein Wappen genauer an, sicher entdeckst Du dort etwas, was es auch im Park gibt ...



Bestimmt weißt Du, was ich meine, oder? Die Inschrift „Je maintiendrai“ ist übrigens französisch und heißt so viel wie „Ich werde bewahren“.

Zum Schluss zeige ich Dir noch, wie sich das Muskauer Schloss zu meiner Zeit verändert hat. Links siehst Du, wie es aussah, als ich es gerade gekauft hatte: ein großes, barockes Gebäude ohne viel Schmuck. Und rechts kannst Du erkennen, wie ich es umgebaut habe: Alle drei Flügel, also der hohe Mittelteil und die beiden herausragenden Seitenteile, erhielten hübsche Ziergiebel und viele kleine Schmuckelemente. Noch heute kannst Du auf dem Dach so einige Ritter, Hirschköpfe und Kegel entdecken. Damit wirkt das Schloss viel eleganter, fast ein bisschen wie ein Märchenschloss, oder was meinst Du?

